

Bulletin SVU-ASEP-ASAP

Journal Issue

Publication date:

2001

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-004295160>

Rights / license:

In Copyright - Non-Commercial Use Permitted

Originally published in:

Bulletin SVU-ASEP-ASAP

2006 – ein wertvolles Jahr für den svu | asep

Prägend für das Jahr 2006 waren der Erfolg des REG-Projekts, unsere Beteiligung am Normierungsprozess in der Schweiz und am Projekt zur Normenstrategie des BAFU, die Durchführung der Lohnumfrage sowie die Lancierung eines Projekts zum Qualitätsmanagement auf dem Internet. Im Bereich der Weiterbildung arbeiten wir mit zahlreichen Partnern zusammen. Wir verstärken unsere Präsenz bei den Studienabgängerinnen und -abgängern und bieten ihnen eine einjährige Gratismitgliedschaft an, damit sie ihr eigenes Kontaktnetz aufbauen können. Die Anzahl Mitglieder ist konstant und unsere finanzielle Situation ist gut.

Auf den folgenden Seiten finden Sie den Jahresbericht des Präsidenten, wie er anlässlich der Mitgliederversammlung vom 25. April 2007 bei der swisstopo in Wabern vorgestellt wurde. Es liegen Veränderungen in der Luft, denn Yves Leuzinger wird das Präsidentenamt nach acht Jahren abgeben. Drum an alle Interessierten: das Amt ist neu zu besetzen!



INHALT

INTERN

Jahresbericht des Präsidenten 2006	2
Der svu asep ist für uns junge Leute wertvoll!	3
Protokoll der Mitgliederversammlung svu asep vom Mittwoch, 25. April 2007	4

NETZWERK

Raummonitoring wird wichtiger – und muss nachhaltig unterstützt werden!	5
Stellungnahmen des svu asep	6
– Pärkeverordnung	6
– Verordnung über den Schutz der Trockenwiesen und -weiden (TWW) von nationaler Bedeutung	6
– Nationale Waldstandards für die Zertifizierung in der Schweiz	7

HINWEISE

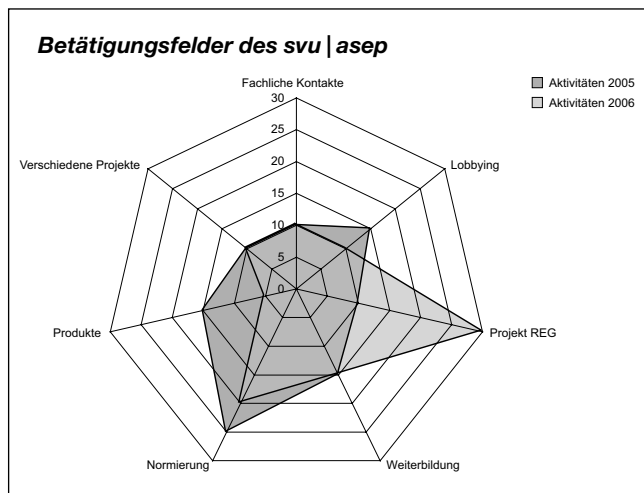
Forum Umweltbaubegleitung	7
Umweltprüfbericht der OECD	7
svu asep-Seminar 2007	7
1. Swiss ClimateForum	8
Buchtipp: «Flora Vegetativa»	8
Meteorologie von A bis Z	8

INTERN

Jahresbericht des Präsidenten 2006

Vorstand

Die Arbeit des Präsidenten teilt sich auf in laufende Geschäftsführung und Lobbying. Die Vizepräsidentin und der Vizepräsident unterstützen den Präsidenten in allen Entscheiden und der gängigen Geschäftsführung zusammen mit der Sekretärin. Diese vier Personen bilden den eigentlichen Kern des Verbandes. Der Vorstand seinerseits ist an vier ganztägigen Sitzungen zusammengekommen, um alle laufenden Dossiers gemäss dem Auftrag der Mitgliederversammlung zu behandeln. Auf der folgenden Grafik ist ersichtlich, dass wir dieses Jahr mehr Zeit in die Produkte für die Mitglieder und in das Lobbying investiert haben. Die Gespräche im Vorstand für die Neubesetzung des Präsidentenamts waren bis jetzt noch nicht erfolgreich, doch werden wir eine Lösung finden, um die Verbandsführung für die nächsten Jahre sicherzustellen. Simon Hofstetter möchte sich voll seiner beruflichen Aktivität widmen und gibt daher seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Wir danken ihm für seinen Einsatz.

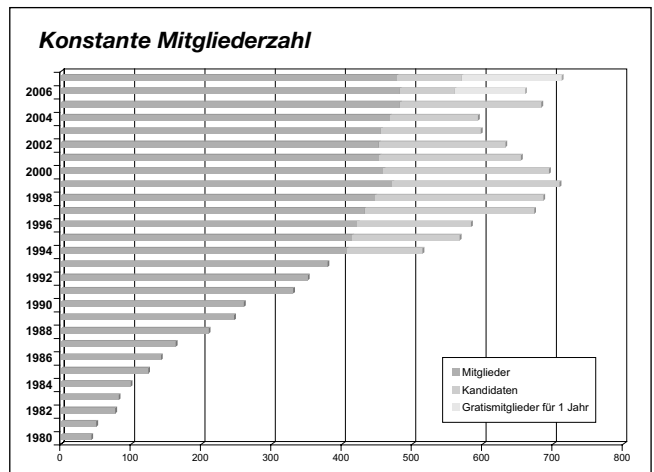


Berufliche Kontakte

Die Mitgliederversammlung ist immer eine ausgezeichnete Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen oder aufzufrischen. Während dem Jahr 2006 haben wir unsere Beziehungen mit dem SIA sowie mit den FFU (Fachfrauen Umwelt) aufrechterhalten. In Zusammenarbeit mit letzteren haben wir die Lohnumfrage gestartet. Der Präsidentenwechsel bei der Arpea (Association romande pour la protection des eaux et de l'air) gab uns die Gelegenheit, erneut den Kontakt mit Gabriel Romailleur zu pflegen, welcher lange Zeit ein aktives Mitglied des svu | aseP war. Weiter sind wir in zahlreichen Arbeitsgruppen vertreten. Ziel für die Zukunft ist es, Treffen zu ausgewählten Themen zu organisieren, um den Austausch zwischen den Mitgliedern des svu | aseP zu fördern.

Lobbying

Das Bulletin ist zu einem wichtigen Kontaktorgan geworden. Dank dem Redaktionsteam Myrta Montani und Alain Lugon ist es nicht nur ein Kommunikationsmedium für unsere Mitglieder, sondern auch eine wertvolle Informationsquelle für unsere Partner aus der Verwaltung. Unsere Zusammenarbeit mit dem BAFU trägt Früchte. Unsere Meinung ist gefragt und wird



berücksichtigt, auch wenn es bei gewissen Anliegen etwas langsam voran geht.

Wir sollten jedoch den Kontakt zu den Kantonen verstärken. Die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) ist dafür sicher ein guter Zugang. Mit zahlreichen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen üben wir politisch Druck aus. Die Stellungnahmen und die Bulletin-Ausgaben können von unserer Internetseite heruntergeladen werden.

REG-Projekt

Die schweizerische REG-Stiftung, bei welcher wir Mitglied sind, hat unser Projekt gutgeheissen und die Register für Umweltfachleute bestehen jetzt offiziell. Ab dem Jahr 2007 können die Umweltfachleute ihre Kompetenzen anerkennen lassen. Damit erfüllen sie die Anforderungen zahlreicher Ausschreibungen, welche den Eintrag in einem Berufsregister für Projektleiter verlangen. Um die Qualität der Berufsbezeichnung zu garantieren, wurde uns auf Anfrage die Leitung der Zulassungskommissionen gewährt. Stefano Wagner, der Urheber dieses äusserst wichtigen Projekts, präsidiert die drei Kommissionen der Register A, B und C. Er wird von Reto Rupf, einem weiteren Urheber des Projekts und von vielen anderen svu | aseP-Mitgliedern unterstützt. Für zusätzliche Informationen können Sie sich direkt an die Stiftung unter www.reg.ch wenden.

Normen

Damit beim Normierungsprozess in der Schweiz die Umweltaspekte und die Praxisbedürfnisse berücksichtigt werden, ist der svu | aseP in zahlreichen Organen vertreten. Das Ressort Normen des svu | aseP arbeitet an einer Checkliste für die gute Erarbeitungspraxis aller SIA-Normen. Dieses Projekt wird bei der Kommission für Infrastruktur und Umwelt (KIU) des SIA eingereicht und sollte ab 2007 zur Umsetzung kommen. Weitere Organisationen interessieren sich für dieses Produkt.

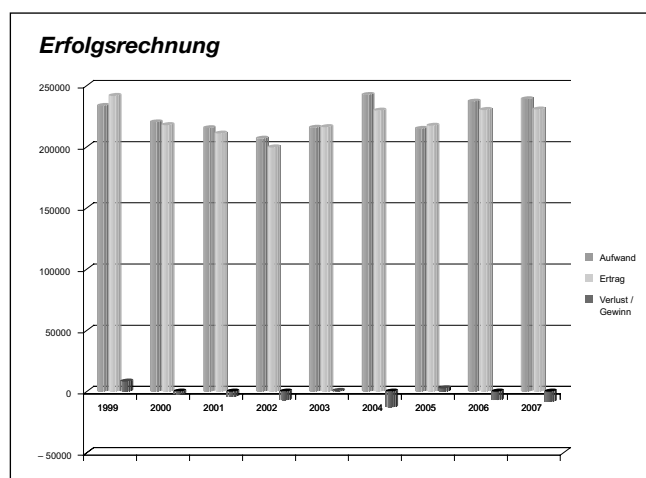
Weiter waren wir am Projekt zur Normenstrategie des BAFU beteiligt. Dieses Projekt wurde auf Anfrage des svu | aseP gestartet und sollte im Verlauf des Jahres eingeführt werden. Das BAFU ist auch auf unsere Forderung eingegangen, auf dem Internet über ein aktuelles Verzeichnis der geltenden Vollzugshilfen des BAFU zu verfügen. Das Bundesamt bietet all diese Dokumente sortiert und aktualisiert auf seiner Internetseite unter der Rubrik «Dokumentation → Umwelt-Vollzug» an.

Weiterbildung

Unsere verschiedenen Partnerschaften tragen Früchte. Die svu | asep-Mitglieder profitieren von Rabatten für diverse Kurse. Wir haben auch Einfluss auf die Themen der Seminare und Tagungen, um sie den Bedürfnissen unserer Mitglieder anzupassen. Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten wird weitergeführt, unter anderem, um unseren Verband den Studierenden vorzustellen. Wir wollen im Jahr 2007 auch ein Treffen mit den verschiedenen Hochschul-Verantwortlichen organisieren, um über die Bedürfnisse der Fachleute zum akademischen Ausbildungsangebot zu diskutieren. Weiter wollen wir auch einen Gedankenaustausch organisieren, um die Praktika in den Unternehmen zu vereinheitlichen.

Produkte für die Mitglieder

Das Bulletin und das Dienstleistungsverzeichnis der Beratungsfirmen sind weiterhin unsere wichtigsten Produkte. Ein weiteres Produkt ist das Mentoring-Programm, über welches zweimal im Bulletin berichtet wurde. Natürlich stellt das REG-Projekt auch ein wichtiges Produkt dar sowie die Lohnumfrage, welche dieses Jahr durch eine ausführlichere Analyse der Resultate vervollständigt werden soll. Was das Projekt zum Qualitätsmanagement auf dem Internet betrifft, so sollte dieses Produkt ab Anfang 2008 den Mitgliedern zur Verfügung stehen.



Fazit

Wir arbeiten noch an weiteren Projekten und tragen auf wirkungsvolle Weise dazu bei, dass die Meinung der Umweltfachleute berücksichtigt wird. Als abtretender Präsident bin ich stolz auf diesen Verband. Die Höhepunkte waren sicherlich die Anerkennung unserer Legitimität, die Anerkennung unseres Berufsstandes via REG, ein starker Einfluss bei den Architekten und Ingenieuren via SIA sowie eine privilegierte Partnerschaft mit dem BAFU.

Zu den Schwachpunkten zähle ich unsere mässige Präsenz in den kantonalen Verwaltungen, eine noch unzulängliche Vernetzung, ein fehlender Zusammenschluss der Fachleute, ein ungenügendes Angebot an Praktikumsstellen und ein zunehmender Preiskampf auf dem Umweltmarkt.

Diese Herausforderungen müssen vom jetzigen Vorstand angepackt werden und im Jahr 2008, nach dem Präsidentenwechsel, fortgesetzt werden. Die Entwicklung des svu | asep hängt stark von der Motivation unserer Mitglieder für die Interessenvertretung ab. In einem gesunden finanziellen Umfeld und sehr interessanten Marktperspektiven ist der Moment ideal für eine Amtsübergabe.

Ich möchte dem Präsidium, dem Vorstand und dem Sekretariat in Bern ganz herzlich für den Einsatz danken. Einen grossen Dank auch an alle Mitglieder, die sich in Kommissionen beteiligen und auf diese Weise zu einem lebendigen Verband beitragen und mithelfen, die Umsetzung der Umweltpolitik in der Schweiz zu beeinflussen.

Yves Leuzinger, Präsident svu | asep

Der svu | asep ist für uns junge Leute wertvoll!

Der svu | asep hat meinen Einstieg in die Welt der Umweltfachleute vereinfacht. Die gezielten Aktionen zur Anerkennung der Umweltberufe finde ich sehr wichtig. Die Begegnungen mit anderen Leuten aus unserem Beruf führen zu interessanten und wertvollen Kontakten und ich habe die Besichtigung der swisstopo an der diesjährigen Mitgliederversammlung sehr geschätzt.

Das Bulletin vermittelt wichtige und hilfreiche Informationen, sei es für unser Netzwerk oder um über die verschiedenen Aktivitäten, wie z. B. die Normenstrategie, das REG oder auch

das Projekt EcoEntreprise, im Bild zu sein. Das Mentoring (Unterstützung einer jüngeren Person durch eine berufserfahrene Person) erscheint mir speziell für junge Leute, die ihre berufliche Laufbahn starten oder auf der Suche nach einer Stelle sind, eine interessante Lösung, um sich in der Arbeitswelt integrieren zu können.

Wie Sie sehen, bin ich sehr froh, beim svu | asep Mitglied zu sein!

Marylaure Berthold, Mitglied svu | asep

Protokoll der Mitgliederversammlung svu | asep vom Mittwoch, 25. April 2007

Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern

Es sind, zusammen mit den Neumitgliedern, 28 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Als Stimmenzähler werden Cynthia Cochet und Bernard Lachat bestimmt.

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktanden

Der Präsident Yves Leuzinger begrüsset die Anwesenden. Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Protokoll MV 2006

Das Protokoll wurde im Bulletin Nr. 2/2006 publiziert und ist unter www.svu-asep.ch abrufbar. Das Protokoll der MV 2006 wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2006

Yves Leuzinger präsentiert den Jahresbericht. Dieser wird im Bulletin 2/2007 publiziert. E. Clément-Arnold bemängelt die vielen Anfragen von Stellensuchenden für Praktikas. Der Vorstand ist sich dieses Problems bewusst. Es gibt immer mehr Ausbildungsangebote im Umweltbereich und somit auch mehr Personen auf dem Markt, die z.T. nicht den Bedürfnissen entsprechend ausgebildet sind. Der svu | asep organisiert im Herbst ein Seminar zwischen Umweltfachleuten und Verantwortlichen von Ausbildungsstätten.

4. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle – Genehmigung

Yves Leuzinger präsentiert die Jahresrechnung 2006, welche bei Aufwendungen von total Fr. 237 026.70 und Erträgen von Fr. 230 156.10 einen Verlust von Fr. 6870.60 ausweist. Das Budget 2006 sah einen Verlust von Fr. 10 900.– vor. Das Verbandsvermögen beläuft sich per 31.12.2006 auf Fr. 47 404.53.

Es gibt keine Wortmeldungen. Myrta Montani verliert den Revisorenbericht des Treuhandbüros V.I.B.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird ohne Gegenstimme Décharge erteilt.

5. Rücktritt aus dem Vorstand: Simon Hofstetter

Nach drei Jahren Vorstandsarbeit wird Simon Hofstetter mit herzlichem Dank für sein Engagement verabschiedet. Sein Sitz bleibt bis auf weiteres vakant. Es werden Vorstandsmitglieder aus dem Bereich NGO sowie aus dem politischen Umfeld gesucht.

6. Austritte und Aufnahme neuer Mitglieder

Die Liste der Neumitglieder liegt vor, die Ständekommission empfiehlt insgesamt 12 Personen zur Aufnahme.

Als Neumitglieder werden mit Akklamation aufgenommen: Berthold Marylaure (Porrentruy), Buri Enrico (Lugano), Devanthy Julien (Missy), Loeffel Karin (Bülach), Lutz Martin (Belp), Medici Gianmario (Lugano), Pellet Jérôme (Oron-la-Ville), Roux Frédéric (Sion), Schär Olivier (Versoix), Schlegel

Jürg (Wädenswil), Schwager Markus (Winterthur), Spiegel Holger (Dietfurt).

Im weiteren sind 15 Austritte zu verzeichnen, hauptsächlich aufgrund beruflicher Neuorientierung oder altershalber.

Der svu | asep zählt heute 478 Mitglieder und 92 Kandidatinnen und Kandidaten sowie 142 Studierende als Gratismitglieder für 1 Jahr. Der Präsident dankt der Ständekommission für die geleistete Arbeit.

7. REG – Register der Umweltfachleute, Beschlüsse und weiteres Vorgehen

Stefano Wagner informiert über den aktuellen Stand des Projektes: So wurde unser Antrag vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT akzeptiert und durch die Vorsteherin, Frau Bundesrätin Doris Leuthard, per Ende Februar gutgeheissen. Da die öffentliche Hand bei Ausschreibungen vermehrt REG-Einträge verlangen kann, ist eine Registrierung für unsere Mitglieder von Vorteil.

Das Projekt REG für Umweltfachleute ist Dank dem enorm grossen Einsatz der beiden Vorstandsmitglieder Stefano Wagner und Reto Rupf zustande gekommen. Demnächst können sich unsere Mitglieder in das REG als Umweltfachperson REG A, REG B oder REG C eintragen lassen. Über das Aufnahmeverfahren wird im Bulletin 3/2007 detailliert informiert. Gemeinsam mit dem REG, dem BBT und dem svu | asep ist eine Pressekonferenz geplant.

Die Anwesenden bedanken sich bei Stefano Wagner und Reto Rupf mit grossem Applaus.

8. Budget 2007

Yves Leuzinger erläutert das Budget 2007. Dieses sieht bei Aufwendungen von Fr. 239 000.– und Erträgen von Fr. 230 600.– einen Verlust von Fr. 8400.– vor. Das Verbandsvermögen per Ende Jahr verringert sich auf Fr. 39 004.53.

Es besteht kein Diskussionsbedarf. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

9. Anträge von Mitgliedern

Es liegen keine Anträge vor.

10. Informationen

Projekt Normen

Der Präsident informiert über den Stand des Projektes betreffend Umweltnormen (gemäss Jahresbericht im Bulletin 2/2007).



Qualitätssicherung in den Büros

Das Projekt, welches zur Zeit durch einige Umweltbüros getestet wird, steht den Mitgliedern Anfang 2008 zur Verfügung.

Lohnumfrage Umweltberufe

Die Ergebnisse der Lohnumfrage werden im 2007 durch eine detaillierte Analyse vervollständigt.

Allium

Dieses Projekt hätte eine Plattform für ca. 30 Verbände im Umweltbereich sein sollen. Leider engagieren sich die meisten Verbände nur mangelhaft, deshalb wird sich der svu | asep hier nicht mehr aktiv beteiligen.

11. Varia

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident Yves Leuzinger schliesst die Mitgliederversammlung um 12.00 Uhr.

Für das Protokoll: Caroline Trebing

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung werden die svu | asep-Mitglieder von Herrn Jean-Philippe Amstein, Direktor swisstopo, begrüsst. Nach dem Apéro und Stehlunch erhalten die svu | asep-Mitglieder eine Führung durch die verschiedenen Abteilungen von swisstopo.

NETZWERK

Raummonitoring wird wichtiger – und muss nachhaltig unterstützt werden!

Das Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) engagiert sich im Raummonitoring – indem es die beauftragten Stellen noch besser mit Geodaten unterstützt.

Als Kompetenzzentrum des Bundes für Geoinformation erfüllt swisstopo bereits heute die folgenden beiden Hauptaufgaben: swisstopo produziert räumliche Referenzdaten und daraus abgeleitete Produkte von hoher Qualität und swisstopo koordiniert die Aktivitäten für Geobasisdaten des Bundesrechts und erleichtert deren breite Nutzung.

Neue Vision 2015 –

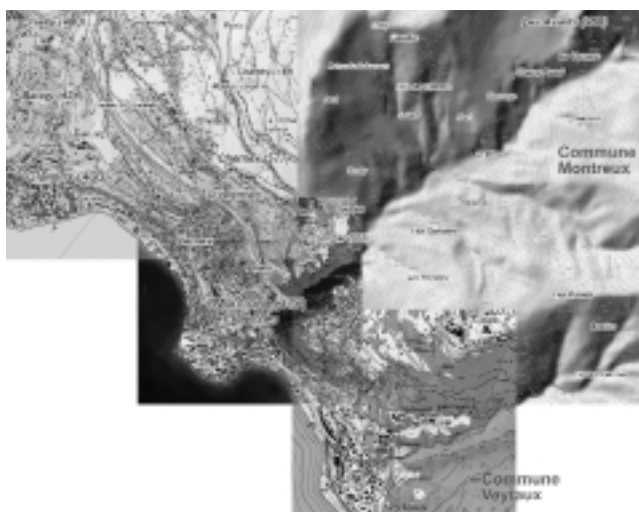
Bereitstellen von Grundlagen zum Raummonitoring

Die Geschäftsleitung swisstopo hat im Rahmen ihrer Planungstätigkeiten die Vision 2015 um ein neues Schwergewicht ergänzt: swisstopo gewährleistet die Bereitstellung von Daten und Grundlagen für ein Monitoring über die räumliche Entwicklung in der Schweiz.

Die UN Konferenz für Umwelt und Entwicklung von Rio verabschiedete 1992 das Aktionsprogramm Agenda 21. Um die Ziele der Agenda 21 zu erreichen, hat der Bundesrat in seiner Strategie Nachhaltige Entwicklung 2002 über zwanzig Massnahmen definiert.

swisstopo kommt insbesondere im Rahmen der Massnahme *Monitoring Nachhaltige Entwicklung* eine besondere Rolle zu. Um diese Entwicklung überwachen zu können, sind zuverlässige Geodaten und daraus abgeleitete glaubwürdige Geoinformationen unabdingbar.

swisstopo ist aufgrund der bisherigen Aufgaben und der vorhandenen Kompetenzen in der Lage, ein jederzeit aktuelles Modell der natürlichen, überbauten und rechtlichen Realität der Schweiz zur Verfügung zu stellen. Diese analogen und digitalen Geodaten sind in bedarfsgerechter Qualität und mit hoher Aktualität anzubieten. swisstopo kann zudem die Verände-



Geodaten von swisstopo – die Lösung für Ihre Projekte.

rungen der Realität über die Zeit dokumentieren, indem sie auf ihre Archive zurückgreift. Mit diesen Zeitreihen kann eine nachhaltige Entwicklung maximal unterstützt werden.

Die Umsetzung –

Kontakte mit Raummonitoring-Beauftragten

Um die Vision 2015 umzusetzen, wird swisstopo Kontakte zu den wichtigen Partnern und Netzwerken im Zusammenhang mit Raummonitoring-Aufgaben schaffen und pflegen. Welches sind die Bedürfnisse der Raummonitoring-Kunden? Und wie können gemeinsame Lösungen entwickelt werden? Diese Fragen stehen dabei im Zentrum.

Informationen, Kontakte

Das umfassende Angebot der Geodaten und Dienstleistungen wird auf den Webseiten von swisstopo präsentiert:
www.swisstopo.ch/de/products/ (Produkte)
www.swisstopo.ch/de/services/ (Dienstleistungen)

Urs Gerber, urs.gerber@swisstopo.ch
Kurt Spälti, kurt.spaelti@swisstopo.ch

Urs Gerber, swisstopo

Stellungnahmen des svu | asep

Der svu | asep hat kürzlich zu drei Geschäften Stellung genommen: Zur Pärkeverordnung, zur TWW-Verordnung und zu den nationalen Waldstandards. Die vollständigen Stellungnahmen sind unter www.svu-asep.ch abrufbar.

Pärkeverordnung

Im Rahmen der Anhörung zur Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung hat der svu | asep eine Stellungnahme verfasst. Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte aufgeführt.

Die Thematik der Pärke von nationaler Bedeutung wurde mit der Änderung des Natur- und Heimatschutzgesetzes vom 6. Oktober 2006 in die schweizerische Gesetzgebung aufgenommen. Auf dieser Grundlage wurde ein Verordnungsentwurf erarbeitet. Primäres Ziel der Pärke von nationaler Bedeutung ist der Natur- und Landschaftsschutz und die nachhaltige Regionalentwicklung.

Eine Hauptschwierigkeit in der Park-Diskussion folgt aus der unterschiedlichen Innen- und Aussensicht. Während von Aussen



Verordnung über den Schutz der Trockenwiesen und -weiden (TWW) von nationaler Bedeutung

In unserer Stellungnahme begrüßen wir den Willen des Bundes, diese trockenen, sehr gefährdeten Lebensräume verstärkt zu schützen. Die Trockenwiesen nachhaltig zu erhalten ist das eine, doch wollen wir, dass in der Verordnung der Begriff der Nachhaltigkeit präzisiert wird.

Die Schutzziele wie auch die Gefahren in diesen Biotopen sind im Entwurf sehr allgemein formuliert. Insbesondere das Ausbringen von Gülle und Mineräldünger sowie die künstliche Beregnung – Praktiken, die sich äusserst negativ auf die Boden-Fauna (Vögel, Wirbellose) auswirken – sollten in den TWW ausnahmslos verboten werden.

In den Vorranggebieten, welche aus einem Mosaik von Trockenwiesen und anderen natürlichen Lebensräumen bestehen, lässt die Verordnung die Zerstörung gewisser Objekte zu. Allerdings unter der Bedingung, dass diese Verluste durch die Wiederherstellung anderer trockener Lebensräume kompensiert werden. In diesem Fall erscheint es uns sinnvoll, dass die

primär Schutzinteressen überwiegen, stehen in einer Parkregion die regionalwirtschaftlichen Fragen an oberster Stelle.

Aus der Schutzsicht ist die Förderung der verschiedenen biogeographischen Regionen sehr wünschenswert. Zu deren Realisierung ist eine strategische Planung durch das BAFU notwendig, insbesondere was die schützenswerten Kernzonen betrifft. Dieser Schritt kann nicht den einzelnen Regionen überlassen werden. Da die einzelnen Projekte in räumlicher und ökologischer Hinsicht einzigartig sind und auch sein sollen, bedarf es einer individuellen Prozessbegleitung durch die Bundesbehörden. Eine Art Beurteilungs-Checkliste kann nur für die groben Richtlinien eingesetzt werden.

In der Verordnung wird die Bewahrung speziell betont; die zukunftsorientierte Ausrichtung bezüglich der weiteren Entwicklung der Regionen kommt etwas zu kurz und sollte verstärkt werden. In wirtschaftlicher Hinsicht sollte eine Parkregion als Beispiel ausstrahlen. Die Kontakte zu Partnern in den angrenzenden Gebieten sind wichtig. Dabei sollte eher das Einladende hervorgehoben werden anstatt das Ausgrenzende. Möglichst viele Unternehmen sollen so zu einer nachhaltigen Unternehmensführung bewegt werden. Die zu erahnenden, hohen administrativen Aufwendungen für die Pärke, aber auch für Unternehmen, welche ein Parklabel führen dürfen, sind möglichst zu reduzieren.

Jean-Pierre Biber, Bruno Käufeler,
Alain Lugon, Reto Rupf, Stefano Wagner

Kompensierungsmassnahmen vor der Zerstörung der bestehenden Flächen durchgeführt werden, und die Zerstörung erst nach einer Erfolgsevaluation dieser Massnahmen erlaubt wird.

Die Verordnung sieht einen vorsorglichen Schutz vor, der verhindern soll, dass sich der Zustand der TWW während der Umsetzungsphase von 6 Jahren verschlechtert. Der Text bleibt jedoch sehr vage was die Hilfsmittel betrifft, die den Kantonen dazu zur Verfügung stehen.

Wir bedauern, dass keine Erfolgskontrolle der Massnahmen vorgesehen ist. Wir erachten eine solche Kontrolle als unbedingt nötig, um den Wirkungsgrad dieser Verordnung abzuschätzen und sie falls nötig anzupassen.

Wir haben auch das Problem der Zentralwalliser Steppen angesprochen, die im Inventar enthalten sind. Diese Trockenrasen besitzen einen sehr hohen biologischen Wert und sollten auf keinen Fall beweidet werden. Der Verzicht auf die Beweidung muss entschädigt werden. Diese Trockenrasen sollten klar separat von dieser Verordnung behandelt werden.

Jean-Pierre Biber, Monika Frey, Markus Hohl, Alain Lugon

Nationale Waldstandards für die Zertifizierung in der Schweiz

Der svu | asep stellt erfreut fest, dass die vorliegende Fassung der Nationalen Waldstandards zur Zertifizierung in der Schweiz alle wichtigen Aspekte zur Erhaltung und zur Förderung der Biodiversität in unseren Wäldern aufgreift und generell Indikatoren vorschlägt, die die Qualität der Waldlebensräume nachhaltig sicherstellen können. Weil die Waldbewirtschaftung in der Schweiz gegenwärtig eine Phase grosser Veränderungen durchläuft, sind die Existenz und die Anwendung nationaler Wald-

standards von sehr grosser Bedeutung. Nur sie können die Nachhaltigkeit aller Funktionen auch tatsächlich sicherstellen.

Neben der generell positiven Haltung, hat der svu | asep in seiner Vernehmlassung auf einige Schwachpunkte hingewiesen, insbesondere zum physikalischen Bodenschutz. Zwar sieht der Entwurf vor, dass der Wald nur noch auf Rückegassen befahren wird, es fehlt aber sowohl ein Wert für die maximale Dichte der Rückegassen als auch ein Grenzwert für die Bodenschäden (tiefe Fahrspuren), die auf den Rückegassen toleriert werden.

Brächt Wasser, Mitglied svu | asep

HINWEISE

Forum Umweltbaubegleitung

Dienstag, 26. Juni 2007, 9.30–17 Uhr, Campus Sursee

Erstes Forum der sanu und der Hochschule Wädenswil zum Thema Umweltbaubegleitung (UBB). Plattform für Begegnung und Austausch für alle, die in der Umweltbaubegleitung involviert sind.

Als roter Faden dient die neue Publikation des BAFU «Umweltbaubegleitung mit integrierter Erfolgskontrolle». An der Veranstaltung soll Bilanz über die bisherige Praxis der UBB gezogen und die Erweiterung des Instruments in Richtung Erfolgskontrolle diskutiert werden. Dieses und zukünftige Foren ermöglichen den Aufbau eines Kontaktnetzes, den Austausch guter Baustellenpraxis und das Ausarbeiten aktueller Problemfelder.

Das Forum wird durch eine breite Trägerschaft abgestützt: die Bundesämter BAFU, BAZL, BAV, verschiedene kantonale Umweltschutzämter, die SBB als grossen Bauherrn sowie die Verbände SIA, svu | asep, VSS und SBV.

Informationen, Kontakte

sanu Biel | Enrico Bellini: ebellini@sanu.ch, 032 322 14 33
Hochschule Wädenswil | Nicole Locher Oberholzer:
n.locher@hsw.ch, 044 789 97 96

Umweltprüfbericht der OECD

Schweiz muss ihre Ressourcen nachhaltig bewirtschaften

Im Kampf gegen die Verschmutzung (Luft, Wasser, Lärm und Abfälle) nimmt die Schweiz unter den OECD-Ländern eine Vorreiterrolle ein. Indessen muss sie noch entschiedener gegen den Verlust an Biodiversität, an natürlichen Böden und an Kulturland ankämpfen und ihre internationalen Verpflichtungen verstärkt honorieren.

Um eine nachhaltige Nutzung ihrer Umwelt und ihrer natürlichen Ressourcen zu gewährleisten, sollte die Schweiz vermehrt auf marktwirtschaftliche Instrumente und ökonomische Analysen zurückgreifen. Ferner muss sie dafür sorgen, dass Umweltanliegen in der Energie- und in der Landwirtschaft, im Verkehr, im Tourismus und in der Raumplanung verstärkt berücksichtigt werden.

svu | asep-Seminar 2007

Obligatorische Praktika in der Umweltbildung: Chancen und Risiken

Die Bedeutung der Praktika in der Umweltbildung ist unbestritten. Junge Leute sollen am Anfang ihrer Karriere die Möglichkeit haben, erste praktische Erfahrungen zu sammeln: konkrete Projekte kennen lernen, sich mit Arbeitstechniken vertraut machen und Erfahrungen in einem vom Markt abhängigen Unternehmen sammeln. Gleichzeitig profitieren die Unternehmen von motivierten und günstigen Arbeitskräften, die ihrerseits einen Einblick in aktuelle Forschungstätigkeiten geben.

Tatsache ist, dass an den schweizerischen Ausbildungsstätten seit der Einführung des Bachelor- und Mastersystems immer häufiger Praktika in die Umweltbildung integriert werden. Dabei sind die Anforderungen an Praktikumsnehmer resp. -anbieter sehr unterschiedlich formuliert. Hinzu kommt, dass die Konzeption der Praktika meist unabhängig von der aktuellen Marktentwicklung durchgeführt wurde – einer steigenden Nachfrage steht zurzeit ein stagnierender Markt gegenüber. Fazit: Für die Praktikumsanbieter, wie z. B. Unternehmen oder Organisationen, wird dieser Teil der Umweltbildung vermehrt unübersichtlich und auch kostenintensiv.

Worin liegen aus der Sicht der Praktikumsanbieter und Praktikumsnehmer (inkl. Ausbildungsstätte) die Chancen und Risiken der aktuellen Entwicklung? Welche Massnahmen sind erforderlich, um das Praktikum auch weiterhin als qualitativ wichtiger Bestandteil der Umweltbildung aufrechtzuerhalten?

Diesen Fragen widmet sich ein Seminar im Herbst 2007, welches vom svu | asep organisiert wird.

Christian Glenz, Vorstand svu | asep

264 Seiten / BAFU, Bern

Bestellung unter: docu@bafu.admin.ch, Tel. 031 322 89 99

Bestellnummer DIV-1025 (deutsch, französisch oder englisch)

HINWEISE

1. Swiss ClimateForum

6. September 2007, Hotel Seepark, Thun

Das ClimateForum soll eine nutzbringende Wissens- und Networkingplattform für alle zukunftsorientierten Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sein. Diese Plattform dient der aktiven Förderung von wirtschaftlich tragbaren Massnahmen zum besseren Klimaschutz und zur Schadensprävention. Das Forum wird zusammen mit der Universität Bern und der Gebäudeversicherung des Kantons Bern durchgeführt.

Der ehemalige Vizepräsident der USA, Al Gore, hat seine volle Unterstützung zugesichert. Er wird am ClimateForum nach Möglichkeit persönlich anwesend sein. Daneben treten verschiedene Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik auf. Hier einen kurzen Überblick:

- Dr. Rajendra Pachauri, Vorsitzender des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)
- Herbert Bolliger, Präsident Generaldirektion Migros-Genossenschafts-Bund
- Dr. Günter Stempel, Leiter BP Future Technology Center Bochum
- Prof. Klaus Töpfer, ehemaliger Exekutivdirektor United Nations Environment Program (UNEP)

Informationen, Kontakte

www.climateforum.ch



Stefan Eggenberg
Adrian Möhl

Flora Vegetativa

Ein Bestimmungsbuch
für Pflanzen der Schweiz
im blütenlosen Zustand

Wie unterscheidet sich das Blatt des begehrten Bärlauchs von demjenigen des giftigen Maiglöckchens? Beide Arten sind sich nur entfernt verwandt – sie stammen aus verschiedenen Gattungen der Liliengewächse und haben aber, zumindest auf den ersten Blick, sehr ähnliche Blätter. Eine Verwechslung kann fatal sein. Wenn die Blüten unserer einheimischen Pflanzen verblüht oder noch nicht sichtbar sind, ist es oft sehr schwierig herauszufinden, um welche Art es sich handelt. Dieses neuartige Bestimmungsbuch mit über 3000 Zeichnungen hilft, in den langen, blütenlosen Monaten die Gefässpflanzen der Schweiz zu bestimmen. Die kommentierten Zeichnungen von Wuchsformen, Blättern und Spross ermöglichen es auch Laien, die Pflanzen im blütenlosen Zustand rasch zu erkennen. Praktische Übersichtstabellen und vegetative Bestimmungsschlüssel machen das Buch zu einem wichtigen Begleiter auf Exkursionen während des ganzen Jahres.

680 Seiten / über 3000 Abbildungen
CHF 58.– / Haupt Verlag



Meteorologie von A bis Z

Das Wetter ist unser täglicher Begleiter: Regen, Wind, Schnee, Gewitter... Mal sind diese Phänomene wunderschön, mal beängstigend, doch erstaunen sie uns immer wieder!

Begeben Sie sich mit Météo-Magazine auf Entdeckungsreise. Auf Initiative und unter der Koordination von Robert Bolognesi, Direktor von Meteorisk, werden die thematischen Beiträge von den besten Spezialisten verfasst. Jedes Semester berichten Persönlichkeiten aus diversen Bereichen wie Wissenschaft, Technik oder Kunst und Entdecker von ihren Erfahrungen, ergänzt mit atemberaubenden Bildern. Die zwei ersten Ausgaben werden nacheinander die Themen Kälte (Winter 2007) und Gewitter (Sommer 2008) behandeln.

Sind Sie in den Bergen zuhause, Landwirt oder wissen Sie einfach gerne über das Wetter Bescheid? Dann werden Sie von Météo-Magazine begeistert sein und sollten es jetzt schon abonnieren.

Jahresabo: CHF 32.– + Versandkosten.

Diese Publikation erscheint nur auf Französisch.

Informationen, Kontakte

www.meteo-magazine.com

Meteorisk Sion, Tel. 027 323 64 02, info@meteorisk.com

IMPRESSUM

Das Bulletin des Schweizerischen Verbandes der Umweltfachleute (svu | asef) erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache.
Druckauflage: 1000

Internet | e-mail
www.svu-asef.ch
info@svu-asef.ch

Redaktion
Myrta Montani
Tel. 033 225 60 17
Fax 033 225 60 11
myrta.montani@impulsthun.ch

Alain Lugon
Tel. 032 852 09 66
alain.lugon@lazure.ch

Geschäftsstelle
Silvia Müller
Brunngasse 60
Postfach
3000 Bern 8
Tel. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Übersetzungen
Karine Contat dos Santos

Satz und Druck
Genossenschaft Widerdruck,
Bern

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe (3/2007):
20.8.2007

2006 – une année riche pour la svu | asep

L'année 2006 a été marquée par l'aboutissement du projet REG, la poursuite de notre implication dans le processus de normalisation en Suisse, l'accompagnement du projet de stratégie concernant les normes de l'OFEV, la réalisation d'une enquête concernant les salaires dans notre branche et le lancement d'un projet de gestion de la qualité sur Internet. Dans le domaine de la formation continue, nous travaillons avec un grand nombre de partenaires et nous accentuons notre action auprès des jeunes en fin de formation pour leur permettre, notamment grâce à une année d'adhésion gratuite, de commencer à tisser leur réseau de contacts. Le nombre de membres est stable et la situation financière est saine.

Dans les pages suivantes, vous trouverez le rapport du président, présenté lors de l'assemblée générale qui s'est tenue le 25 avril 2007 dans les locaux de swisstopo à Berne. Des changements s'annoncent pour l'année prochaine, Yves Leuzinger s'appretant à passer le témoin de la présidence après huit ans d'activité à ce poste. Qu'on se le dise, la place est à repourvoir!



C O N T E N U

INTERNE

Rapport du président – 2006	2
La svu asep, une présence bienvenue pour les jeunes	3
Procès-verbal de l'Assemblée générale de la svu asep du mercredi 25 avril 2007	4

RÉSEAU

La gestion du territoire devient de plus en plus importante et nécessite un soutien durable!	5
Prises de position de la svu asep	6
– Ordonnance sur les parcs	6
– Ordonnance sur les prairies et pâturages secs d'importance nationale (PPS)	6
– Consultation sur les «Normes nationales pour la certification des forêts en Suisse»	7

INFORMATION

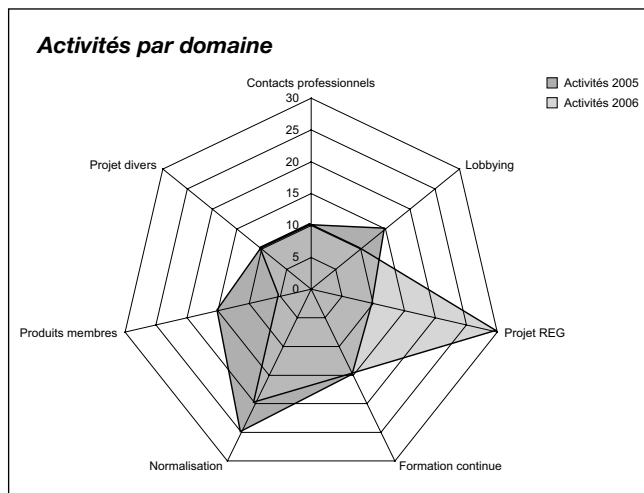
Forum suivi environnemental de chantier	7
Rapport de l'OCDE sur l'environnement	7
Séminaire 2007 de la svu asep	7
1 ^{er} «Swiss ClimateForum»	8
Livre: Flora Vegetativa	8
La météorologie de A à Z	8

INTERNE

Rapport du président – 2006

Comité

Le travail de présidence se répartit toujours entre gestion courante et lobbying. Les vices-président-es accompagnent le président dans toutes les décisions et la gestion courante de l'association, en relation avec la secrétaire exécutive. Ces quatre personnes forment le noyau de l'association. Le comité s'est quant à lui réuni durant quatre séances d'une journée pour traiter tous les dossiers en cours conformément au mandat de l'assemblée générale. Le graphique ci-dessous montre que nous avons investi plus de temps pour des produits pour les membres et le lobbying que l'année passée. Au sein du comité, les discussions concernant la succession à la présidence n'ont pour l'instant pas encore abouti, mais une solution sera trouvée pour assurer la gestion cohérente de l'association dans les années à venir. Simon Hofstetter ne souhaite pas continuer son travail au sein du comité afin de se consacrer à ses activités professionnelles. Nous le remercions pour son engagement.



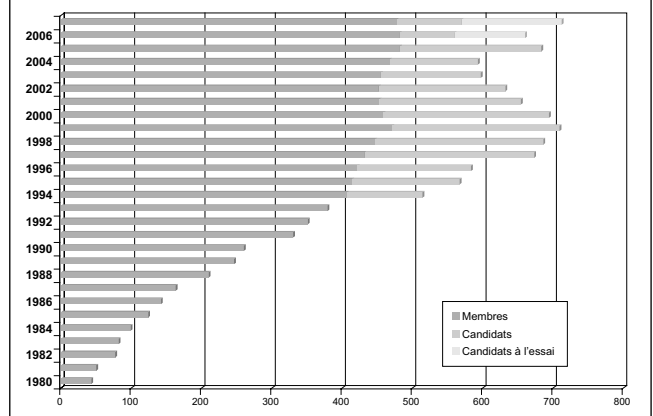
Contacts professionnels

L'assemblée générale est toujours un moment privilégié pour nouer ou renouer des contacts entre professionnels. Durant l'année 2006, nous avons poursuivi nos relations constantes avec la SIA ainsi que la FFU (Fachfrauen Umwelt), association avec laquelle nous avons lancé l'enquête concernant les salaires. Le changement de présidence à l'Arpea (Association romande pour la protection des eaux et de l'air) a été l'occasion de renouer contact, Gabriel Romailier étant un membre svu | asep actif de longue date. Nos représentations dans de nombreux groupes de travail sont aussi une opportunité de consolider ces contacts particuliers entre professionnels. Nous devons par contre prévoir des contacts spécifiques entre membres de la svu | asep, autour de thèmes qui nous sont propres. Le comité travaillera à cette tâche en 2007.

Lobbying

Le bulletin devient un organe de liaison évident. Grâce aux rédacteurs, Myrta Montani et Alain Lugon, c'est un outil de communication entre les membres mais aussi envers nos partenaires au sein des administrations. Notre travail en collaboration avec l'OFEV rapporte ses fruits. Nous sommes sollicités à de

Un nombre de membres stable



nombreuses occasions et notre avis est écouté même si la mise en place de certains dossiers reste lente.

Nous devons par contre nous rapprocher des cantons. La Conférence des délégués à la protection de la nature et du paysage (CDPNP) est certainement la meilleure porte d'entrée pour y arriver. Nous exerçons aussi une pression lors des nombreuses prises de position de l'association dans des procédures de consultation. Elles peuvent être téléchargées sur le site de la svu | asep au même titre que le bulletin.

Projet REG

La fondation du REG Suisse, dont nous sommes membres, a avalisé notre projet et les registres des professionnels de l'environnement, avec leur règlement et les conditions d'admission, sont formellement créés. Dès 2007, les professionnels peuvent faire reconnaître leurs compétences et ainsi remplir les exigences de nombreux appels d'offre qui exigent une telle reconnaissance pour les chefs de projets. Afin d'assurer la qualité du titre, nous avons demandé et obtenu de pouvoir piloter les commissions qui gèrent les admissions. Stefano Wagner, le grand artisan de ce projet crucial, préside les trois commissions des REG A, B et C. Il est accompagné par Reto Rupf, autre artisan de ce projet, et de nombreux membres de la svu | asep. Vous pouvez vous informer directement auprès de la fondation sous www.reg.ch.

Normalisation

Afin d'assurer que les processus de normalisation en Suisse tiennent compte des aspects environnementaux et des besoins de la pratique, la svu | asep est présente dans de nombreux organes compétents. La commission des normes de la svu | asep élabore par ailleurs une check-list de bonne pratique pour la réalisation de toutes les normes au sein de la SIA. Ce projet qui sera déposé auprès de la commission infrastructure et environnement (KIU) de la SIA sera mis en œuvre dès 2007. D'autres associations s'intéressent à ce produit spécifique.

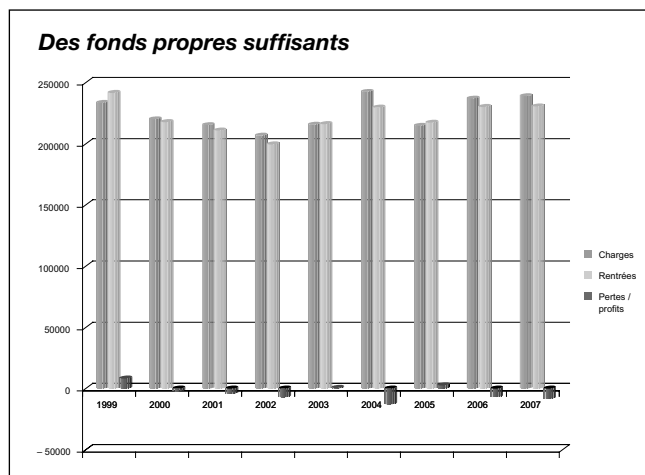
Nous avons accompagné et donné des impulsions dans le cadre du projet de stratégie concernant les normes de l'OFEV. Initié suite aux demandes de la svu | asep, il sera officialisé en 2007 aussi. Dans la foulée, notre revendication de la mise à jour continue sur Internet des aides à l'exécution éditées par l'OFEV a été entendue. Le site de cette administration propose tous ces documents triés et mis à jour dans la rubrique « Documentation → L'environnement pratique ».

Formation continue

Nos partenariats divers portent leurs fruits. Les membres svu | asep bénéficient de nombreux rabais dans des cours ciblés. Nous pouvons influencer les thèmes des séminaires et journées de formation afin de les adapter aux besoins de nos membres. La collaboration avec les instituts de formation se poursuit, notamment pour présenter l'association aux étudiants en fin de parcours. Nous planifions aussi de réaliser en 2007 une rencontre avec divers responsables des hautes écoles afin de discuter des besoins des professionnels dans l'offre des formations académiques. De même, nous organiserons une réflexion concernant les stages en entreprises afin d'unifier les pratiques.

Produits pour les membres

Notre bulletin et l'annuaire des consultants restent des piliers de nos produits. Nous avons aussi organisé un mentoring dont le bulletin s'est fait l'écho à deux reprises. Evidemment, le projet REG est aussi un produit phare pour nos membres ainsi que l'enquête concernant les salaires qui sera complétée en 2007 par une analyse plus détaillée des résultats. En ce qui concerne le projet de gestion de la qualité sur Internet, il sera à disposition des membres au début 2008.



Analyse

De nombreux autres projets sont en cours et nous contribuons grandement à la prise en compte de l'avis des professionnels dans le domaine de l'environnement. C'est ainsi un président fier de son association qui clôt l'année 2006. Les points forts sont assurément la reconnaissance évidente de notre légitimité, la reconnaissance de la profession via le REG, un impact fort auprès des architectes et des ingénieurs via la SIA ainsi qu'un partenariat privilégié avec l'OFEV.

Dans les points faibles, je citerais notre présence faible dans les administrations cantonales, une mise en réseau encore insuffisante, un regroupement des professionnels au point mort, une offre insuffisante pour les places de stages et une recrudescence de la bataille des prix sur le marché de l'environnement.

Ces défis devront être relevés par le comité actuel et poursuivis par le præsidium en 2008 après le changement de président. L'évolution de la svu | asep dépend pourtant de la motivation que chacun apporte à la défense de nos intérêts. Dans un contexte financier sain, des perspectives sur le marché très intéressantes, la situation est idéale pour une passation de pouvoir.

Je remercie tout spécialement le præsidium et le comité pour son engagement et toute l'équipe du secrétariat à Berne. Un grand merci aussi à tous les membres qui s'investissent dans des commissions et qui permettent à l'association de vivre et d'influencer la mise en œuvre de la politique environnementale en Suisse.

Yves Leuzinger, président svu | asep

La svu | asep, une présence bienvenue pour les jeunes

La svu | asep m'a permis d'être intégrée au monde des professionnels de l'environnement. Ses actions ciblées pour une reconnaissance des métiers de l'environnement me paraissent essentielles. Les rencontres avec d'autres personnes du métier génèrent des contacts très intéressants et enrichissants, et j'ai apprécié notamment la visite de swiss-topo lors de la dernière assemblée 2007.

Par ailleurs, des informations importantes et utiles pour notre réseau sont diffusées grâce au bulletin d'information et aux différentes actions qui sont menées tout au long de l'année,

comme par exemple la stratégie de normalisation, le REG ou encore le projet EcoEntreprise. Spécialement pour les jeunes en début de parcours ou à la recherche d'un emploi, le mentoring (soutien des jeunes par des expérimentés) semble être une solution intéressante pour l'intégration dans le monde du travail.

Je suis donc très heureuse d'être devenue membre de la svu | asep!

Marylaure Berthold, membre svu | asep

Procès-verbal de l'Assemblée générale de la svu | asef du mercredi 25 avril 2007

Office fédéral de la topographie swisstopo à Wabern

Il y a en tout 28 membres avec droit de vote qui sont présents, y compris les nouveaux membres.

Cynthia Cochet et Bernard Lachat sont désignés comme scrutateurs.

1. Accueil et adoption de l'ordre du jour

Le président Yves Leuzinger salue les personnes présentes. L'ordre du jour est adopté sans opposition.

2. Procès-verbal de l'AG 2006

Le procès-verbal a été publié dans le bulletin n° 2/2006 et peut être lu sous www.svu-asef.ch. Le procès-verbal de l'AG 2006 est adopté à l'unanimité.

3. Rapport annuel 2006

Yves Leuzinger présente le rapport annuel, publié dans ce bulletin. E. Clément-Arnold se plaint des nombreuses demandes pour des places de stage. Le comité est conscient du problème. L'offre de formation dans le domaine de l'environnement est de plus en plus vaste et le nombre de personnes sur le marché a fortement augmenté. La formation d'une partie d'entre eux ne correspond pas à nos besoins. En automne, la svu | asef organisera un séminaire sur le sujet entre professionnels de l'environnement et responsables des centres de formation.

4. Comptes et rapport de l'organe de révision – adoption des comptes

Yves Leuzinger présente les comptes 2006: les dépenses s'élèvent à frs. 237 026.70 et les recettes à frs. 230 156.10. Les comptes bouclent sur une perte de frs. 6870.60. Le budget 2006 prévoyait une perte de frs 10 900.–. La fortune de l'association au 31.12.06 se monte à frs. 47 404.53.

Personne ne demande la parole. Myrta Montani procède à la lecture du rapport de l'organe de révision, la fiduciaire V.I.B.

Les comptes 2006 sont adoptés à l'unanimité et l'assemblée donne décharge au comité sans opposition.

5. Démission du comité: Simon Hofstetter

Après avoir travaillé pendant trois ans au sein du comité, Simon Hofstetter quitte cette fonction avec nos remerciements chaleureux pour son engagement. Sa place reste provisoirement vacante. Nous recherchons pour le comité des membres actifs dans le milieu des ONG ou de la politique.

6. Démissions et admissions de nouveaux membres

La liste des nouveaux membres est présentée. La commission d'honneur propose d'admettre en tout 12 personnes.

Sont admis comme nouveaux membres par acclamation: Berthold Marylaure (Porrentruy), Buri Enrico (Lugano), Devanthéry Julien (Missy), Loeffel Karin (Bülach), Lutz Martin (Belp), Medici Gianmario (Lugano), Pellet Jérôme (Oron-la-Ville), Roux Frédéric (Sion), Schär Olivier (Versoix), Schlegel

Jürg (Wädenswil), Schwager Markus (Winterthur), Spiegel Holger (Dietfurt).

En outre, 15 personnes ont démissionné, principalement pour cause de nouvelles orientations ou pour des raisons d'âge.

La svu | asef compte actuellement 478 membres et 92 candidates et candidats ainsi que 142 étudiants ne payant pas de cotisation pendant une année. Le président remercie la commission d'honneur pour son travail.

7. REG – Registre des professionnels de l'environnement, décision et suite à donner

Stefano Wagner informe de l'état actuel du projet: notre demande à l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT) a été acceptée et la cheffe de l'Office, Madame la Conseillère fédérale Doris Leuthard, l'a approuvée. Il est probable que les pouvoirs publics exigeront de plus en plus de figurer au REG et cette nouvelle possibilité de s'y inscrire constitue donc un avantage pour nos membres.

Ce n'est que grâce à l'énorme engagement des deux membres du comité Stefano Wagner et Reto Rupf que le projet de registre pour les professionnels de l'environnement a pu aboutir. D'ici peu, nos membres pourront s'inscrire au REG comme professionnels de l'environnement sous REG A, REG B ou REG C. Dans le bulletin 3/2007, nous vous informerons de manière détaillée sur la procédure d'enregistrement. Nous prévoyons d'organiser une conférence de presse avec le REG et l'OFFT.

Les membres remercient Stefano Wagner et Reto Rupf par des applaudissements.

8. Budget 2007

Yves Leuzinger présente le budget 2007. Les dépenses s'élèvent à frs. 239 000.– et les recettes à frs. 230 600.–. Le déficit prévu est de frs. 8400.–, ce qui réduit la fortune à la fin de l'année à frs. 39 004.53.

Aucun besoin de discussion n'est manifesté. Le budget est adopté à l'unanimité.

9. Motions de membres

Il n'y a pas de motions.

10. Informations

Projet Normes

Le président informe de l'avancement du projet sur les normes environnementales (voir le rapport annuel).



Assurance qualité dans les bureaux

Le projet est actuellement testé par quelques bureaux, il sera à la disposition des membres dès 2008.

Enquête sur les salaires des professionnels de l'environnement

Les résultats de l'enquête sur les salaires seront complétés en 2007 par une analyse plus détaillée.

Allium

Ce projet devait permettre la création d'une plate-forme pour environ 30 associations du domaine de l'environnement. Malheureusement, la participation de la majorité des associations est insuffisante, c'est pourquoi la svu|asep n'y participera plus activement.

RÉSEAU

La gestion du territoire devient de plus en plus importante et nécessite un soutien durable!

L'Office fédéral de topographie (swisstopo) s'engage pour la gestion du territoire en soutenant les instances concernées avec toujours plus de données géographiques.

Comme centre de compétences en géoinformation de la Confédération, swisstopo remplit déjà les deux tâches principales suivantes: swisstopo produit des données à référence spatiale et des produits dérivés de qualité élevée; il coordonne les activités liées aux géodonnées de droit fédéral et facilite leur utilisation à large échelle.

Nouvelle Vision 2015 – mise à disposition de données de base pour la gestion du territoire

La direction de swisstopo a, dans le cadre de la planification de ses activités, ajouté un autre point prioritaire à la Vision 2015: swisstopo garantit la mise à disposition de données et autres éléments de base pour le monitoring du développement spatial en Suisse.

La Conférence de l'ONU pour l'environnement et le développement qui s'est tenue à Rio en 1992 a adopté le programme d'action Agenda 21. Afin d'atteindre les objectifs de l'Agenda 21, le Conseil fédéral a défini plus de 20 mesures dans sa stratégie 2002 développement durable.

Un rôle particulier est dévolu à swisstopo dans le cadre de la mesure Monitoring du développement durable. Pour assurer la surveillance de ce développement, les données géographiques et les informations géographiques qui en sont dérivées, doivent absolument être fiables.

Grâce aux tâches assumées jusqu'à présent et à ses compétences, swisstopo est en tout temps capable de mettre à disposition un modèle actuel de la réalité naturelle, construite ou juridique de la Suisse. L'actualité de ces données géographiques analogiques ou numériques est récente, leur qualité adaptée

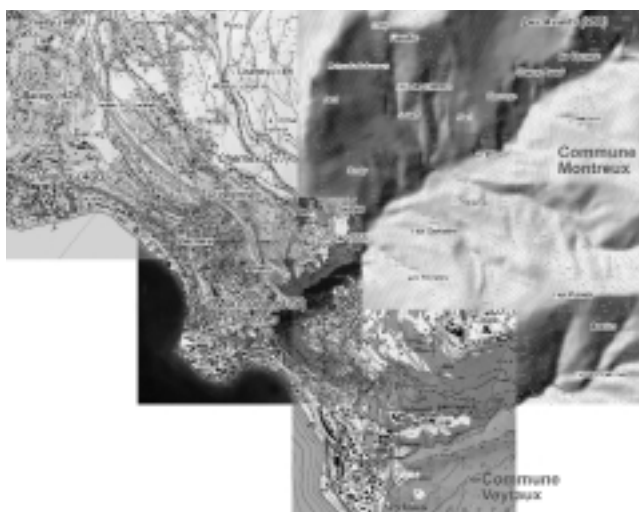
11. Divers

Personne ne demande la parole.

Le président Yves Leuzinger clôt l'Assemblée générale à 12 h 00.

Pour le procès-verbal: Caroline Trebing

Après l'Assemblée générale, les membres svu|asep sont accueillis par Monsieur Jean-Philippe Amstein, directeur de swisstopo. L'apéro et la collation sont suivis d'une visite guidée de swisstopo.



Les géodonnées de swisstopo – la solution pour vos projets.

aux besoins. Swisstopo peut aussi démontrer l'évolution de la réalité à travers le temps en ayant recours à ses archives. Grâce à ces séries chronologiques, le développement durable peut être soutenu de manière optimale.

La réalisation – contacts avec des personnes chargées de la gestion du territoire

Pour réaliser la Vision 2015, swisstopo devra lier et entretenir des contacts avec les partenaires et les réseaux actifs dans la gestion du territoire. Quels sont les besoins des clients de la gestion du territoire et comment développer des solutions ensemble? Ce sont là les questions centrales.

Informations, contacts

L'offre complète des données géographiques et des prestations est présentée sur le site de swisstopo sous www.swisstopo.ch/fr/products/ (produits) et www.swisstopo.ch/fr/services/ (prestations).

Urs Gerber, urs.gerber@swisstopo.ch
Kurt Spälti, kurt.spalti@swisstopo.ch

Urs Gerber, swisstopo

Prises de position de la svu | asef

La svu | asef a pris position récemment sur trois dossiers: l'ordonnance sur les parcs, l'ordonnance sur les prairies sèches-PPS et les standards nationaux pour la certification forestière. Les prises de position complètes peuvent être consultées sur www.svu-asef.ch.

Ordonnance sur les parcs

La svu | asef a rédigé une prise de position dans le cadre de la procédure de consultation de l'ordonnance sur les parcs d'importance nationale. En voici les points principaux.

La thématique des parcs d'importance nationale a fait son entrée dans la législation suisse avec l'adoption de la modification de la loi sur la protection de la nature, du paysage et des sites du 6 octobre 2006. Un projet d'ordonnance a été rédigé en se basant sur cette loi. Les objectifs premiers des parcs d'importance nationale sont la protection de la nature et du paysage ainsi qu'un développement régional durable.

Les attentes divergentes des personnes internes ou externes aux parcs constituent l'un des problèmes principaux de la dis-



Ordonnance sur les prairies et pâturages secs d'importance nationale (PPS)

Dans notre prise de position, on salue la volonté de la Confédération de renforcer la protection des milieux secs, fortement menacés en Suisse. Nous relevons en particulier la volonté d'inscrire la conservation des prairies sèches dans une optique de développement durable, à condition de préciser dans l'ordonnance la notion de durabilité.

Les buts de protection ainsi que les menaces pesant sur ces biotopes sont formulés de manière très générale. En particulier, la fertilisation à l'aide de lisier et d'engrais minéraux, et l'irrigation par aspersion – très dommageable pour la faune vivante au sol (oiseaux, invertébrés) – devraient être prohibées sans exception dans les PPS.

Dans les sites prioritaires, composés d'une mosaïque de prairies sèches et d'autres milieux naturels, l'ordonnance autorise la destruction de certains objets à la condition de compenser les pertes en restaurant d'autres milieux secs. Dans ce cas, il nous

semblerait judicieux que les mesures de remplacement soient mises en place avant la destruction des surfaces existantes, autorisée sur la base d'une évaluation du succès de ces mesures.

La notion de protection préventive, prévue dans l'ordonnance pour éviter la destruction des PPS durant le délai de mise en œuvre de 6 ans, reste floue sur les moyens d'action mis à disposition des cantons.

Du point de vue de la protection, il est fortement souhaité de promouvoir des projets dans les différentes régions biogéographiques. La mise en œuvre demande une planification stratégique par l'OFEV, en particulier pour les zones centrales dignes de protection. Ce processus ne doit pas uniquement incomber aux régions concernées. Les différents projets sont et doivent être uniques tant du point de vue territorial qu'écologique. C'est pourquoi nous jugeons qu'un suivi individuel du processus par les autorités fédérales est nécessaire. La check-list d'évaluation n'est utilisable que pour les lignes directrices générales.

L'ordonnance fait spécialement ressortir la préservation des ressources naturelles; elle ne tient pas suffisamment compte du développement futur des régions. Cet aspect devrait être renforcé. Au niveau économique, le territoire d'un parc devrait faire figure d'exemple. Les contacts avec les partenaires des régions limitrophes sont importants. Pour cela, il faut accentuer l'aspect accueil et éviter l'exclusion. Un maximum d'entreprises doivent être motivées à adopter une gestion durable. Les frais administratifs probablement élevés des parcs, mais aussi des entreprises autorisées à utiliser le label Parc, doivent être tenus le plus bas possible.

Jean-Pierre Biber, Bruno Käufeler,
Alain Lugon, Reto Ruf, Stefano Wagner

Nous regrettons qu'aucun suivi de l'effet des mesures ne soit prévu. Nous jugeons qu'un tel suivi est indispensable pour évaluer l'efficacité de la présente ordonnance ou au besoin la faire évoluer.

Enfin, nous avons soulevé le problème des steppes du Valais central, comprises dans l'inventaire. Ces pelouses sèches de très haute valeur biologique ne devraient en aucun cas être pâturées et bénéficier de contributions à cet effet. Elles devraient clairement être traitées à part dans l'ordonnance.

Jean-Pierre Biber, Monika Frey, Markus Hohl, Alain Lugon

Consultation sur les « Normes nationales pour la certification des forêts en Suisse »

Prise de position de la svu | asef

La svu | asef a constaté avec plaisir que la présente version des Normes nationales pour la certification forestière en Suisse aborde tous les aspects importants qui sont nécessaires à la conservation et au développement de la biodiversité de nos forêts et que les indicateurs proposés permettent de garantir durablement la qualité des habitats forestiers. L'existence et l'utilisation de normes nationales pour les forêts sont particulièrement importantes car l'exploitation forestière traverse

actuellement une période de changements considérables. Ce n'est qu'avec ces normes que toutes les fonctions pourront être conservées durablement.

Bien que la prise de position de la svu | asef soit globalement positive, elle n'en fait pas moins ressortir certains points faibles. Particulièrement en ce qui concerne la protection physique des sols. Le projet prévoit que la circulation en forêt ne soit plus que possible sur des layons de débardage mais ne donne ni une valeur de densité maximale des layons, ni une valeur limite de dégâts (ornières profondes) tolérés pour les layons de débardage.

Brächt Wasser, membre svu | asef

INFORMATION

Forum suivi environnemental de chantier

26 juin 2007, 9h30 – 17h00 au Campus Sursee

Premier Forum du sanu et de la Hochschule Wädenswil sur le thème du suivi environnemental de chantier. Plateforme de rencontre et d'échanges entre les différents acteurs impliqués.

La nouvelle publication de l'OFEV « Suivi environnemental de chantiers avec contrôle du résultat » servira de fil rouge à cette manifestation. Le forum sera l'occasion de tirer un bilan sur les pratiques de suivi et de discuter de l'élargissement de l'instrument vers le contrôle du résultat. Il désire être une source de nouvelles idées et de solutions et ouvrir de nouvelles perspectives dans la pratique du suivi environnemental de chantiers. L'échange entre la pratique et la théorie sera encouragé.

L'échange est soutenu par de nombreux acteurs; ainsi que les associations professionnelles SIA, svu | asef, VSS et SSE.

Informations, contacts

sanu Bienne | Enrico Bellini: ebellini@sanu.ch, 032 322 14 33
Hochschule Wädenswil | Nicole Locher Oberholzer:
n.locher@hsw.ch, 044 789 97 96

Rapport de l'OCDE sur l'environnement

La Suisse doit gérer durablement ses ressources

La Suisse est à l'avant-garde des pays OCDE pour la lutte anti-pollution (air, eau, bruit, déchets). Elle doit intensifier ses efforts face à la régression de sa biodiversité et de ses espaces naturels et agricoles et pour honorer ses engagements internationaux.

Pour parvenir à une gestion durable de son environnement et de ses ressources naturelles, elle doit accroître l'utilisation d'instruments économiques et de l'analyse économique. Elle doit renforcer l'intégration des préoccupations environnementales dans les secteurs de l'énergie, de l'agriculture, des transports, du tourisme et de l'aménagement du territoire.

264 pages / OFEV, Berne

Commande sous: docu@bafu.admin.ch, Tel. 031 322 89 99,
Numéro de commande DIV-1025 (allemand, français ou anglais)

Séminaire 2007 de la svu | asef

Stages obligatoires lors de la formation environnementale: chances et risques

Les avis divergent sur l'importance des stages dans la formation environnementale. Les jeunes personnes doivent avoir la possibilité de faire leurs premières expériences en début de carrière: voir des projets concrets, se familiariser avec les techniques de travail et acquérir des compétences au sein d'une entreprise. En contrepartie, les entreprises bénéficient d'une main-d'œuvre motivée et bon marché, laquelle peut apporter à son tour un aperçu des travaux de recherche actuels.

Depuis l'introduction du système de bachelor et de master, on constate que les centres de formation suisses intègrent de plus en plus souvent des stages dans les formations environnementales. Mais les exigences posées aussi bien aux stagiaires qu'à leurs employeurs divergent grandement. S'ajoute à cela que les stages ont été conçus sans tenir compte de l'actuel développement du marché – la demande croissante de places de stage fait face à un marché stagnant. Bilan: pour des entreprises ou des organisations qui occupent des stagiaires, cette partie de la formation devient de moins en moins claire et coûte de plus en plus cher.

Quels sont, du point de vue des stagiaires et des employeurs proposant des stages (y compris les centres de formation), les chances et les risques du développement actuel? Quelles mesures sont à prendre pour garantir que les stages restent une composante qualitative de la formation environnementale?

Voici les questions auxquelles le séminaire organisé par la svu | asef en automne 2007 tentera de répondre.

Christian Glenz, Comité svu | asef

INFORMATION

1^{er} «Swiss ClimateForum»

6 septembre 2007, Hôtel Seepark, Thun

Le ClimateForum est une plate-forme d'échanges de connaissances et de formation de réseaux qui s'adresse à tous les décideurs des milieux de la science, de l'économie, de la politique et de la société civile. Cette plate-forme sert à favoriser activement des mesures de prévention et de protection du climat économiquement supportables. Ce premier forum est réalisé en collaboration avec l'Université de Berne et l'Assurance Immobilière du Canton de Berne.

L'ancien vice-président des États-Unis, Al Gore, a assuré son entier soutien. Il interviendra par le biais d'une transmission satellite. D'autres personnalités de l'économie, de la science et de la politique y participeront. En voici un aperçu :

- Dr. Rajendra Pachauri, Président du Intergouvernemental Panel on Climate Change (IPCC)
- Herbert Bolliger, Président de la direction générale de la Fédération des coopératives Migros
- Dr. Günter Stempel, Directeur BP Future Technology Center Bochum
- Prof. Klaus Töpfer, ancien directeur exécutif de l'United Nations Environment Program (UNEP)

Informations, contact

www.climateforum.ch



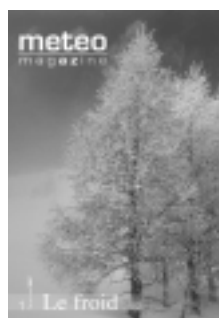
Stefan Eggenberg
Adrian Möhl

Flora Vegetativa

Un livre de détermination
des plantes suisses
au stade végétatif

Comment différencier la feuille si convoitée de l'ail des ours de la feuille toxique du muguet? Bien que ces deux espèces ne soient que des parents lointains – elles appartiennent à deux genres différents de liliacées – leurs feuilles se ressemblent beaucoup à première vue et une erreur pourrait s'avérer fatale. Quand les fleurs de nos plantes indigènes sont déjà passées ou qu'elles ne sont pas encore visibles, il est parfois très difficile d'en déterminer l'espèce. Ce livre de détermination d'un nouveau genre, contenant plus de 3000 dessins, est très utile pour déterminer les plantes vasculaires de Suisse en absence de leurs fleurs. Grâce aux dessins commentés des formes de port, des feuilles et des pousses, même un non spécialiste reconnaît rapidement les plantes sans fleurs. Des tableaux de vue d'ensemble pratiques et des clés de détermination végétative rendent ce livre indispensable pour les excursions durant toute l'année.

680 pages / plus de 3000 dessins
CHF 58.– / Haupt Verlag
seulement disponible en allemand

La météorologie
de A à Z

La météorologie fait notre quotidien: pluie, vent, neige, orage... Des phénomènes tour à tour merveilleux ou menaçants, mais toujours étonnants!

Partez à leur découverte avec Météo-Magazine et ses dossiers thématiques préparés par les meilleurs spécialistes, sous l'impulsion et la coordination de Robert Bolognesi, directeur de Meteorisk. Chaque semestre, des personnalités de renom, scientifiques, techniciens, artistes ou encore explorateurs, vous livreront leurs connaissances, avec des textes précis et des images saisissantes. Les 2 premiers numéros traiteront successivement du froid (hiver 2007) et des orages (été 2008).

Vous êtes montagnard, agriculteur ou tout simplement curieux et concerné par le temps qu'il fait? Alors Météo-Magazine va vous passionner et vous pouvez dès à présent prendre un abonnement!

Abonnement annuel: CHF 32.– + frais de port

Informations, contacts

www.meteo-magazine.com

Meteorisk Sion, Tél. 027 323 64 02, info@meteorisk.com

I M P R E S S U M

Le bulletin de l'Association Suisse des Professionnels de l'Environnement (svu | ase) paraît quatre fois par année en version bilingue français et allemand.
Tirage à 1000 exemplaires

Internet | e-mail
www.svu-asep.ch
info@svu-asep.ch

Rédaction
Myrta Montani
Tél. 033 225 60 17
Fax 033 225 60 11
myrta.montani@impulsthun.ch

Alain Lugon
Tél. 032 852 09 66
alain.lugon@lazure.ch

Secrétariat central
Silvia Müller
Brunngasse 60
Case postale
3000 Berne 8
Tél. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Traductions
Karine Contat dos Santos

Layout et impression
Coopérative Widerdruck,
Berne

Délais de rédaction pour
la prochaine édition bulletin
(3/2007):
20.8.2007